

Energieforschung : der Boden unserer Energiezukunft

Autor(en): **Allemann, Evi**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(2008)**

Heft 3: **Energieforschung Schweiz**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Energieforschung: der Boden unserer Energiezukunft



Von **EVI ALLEMANN**
 SP-Nationalrätin, Bern,
 evi.allemann@parl.ch

Erneuerbar statt atomar. Das darf kein Schlagwort bleiben. Wenn wir die dringend notwendige Energiewende voranbringen wollen, brauchen wir heute nicht nur die entsprechenden politischen Weichenstellungen, sondern auch qualitativ hochstehende Forschungsgrundlagen. Die Energieforschung ist also ein wichtiges Standbein der Energiepolitik. Denn die Wissenschaftspolitik von heute schafft die Wissensgrundlagen für die Energiepolitik von morgen. Die Preise der fossilen Brennstoffe sind stark gestiegen; zudem heizen solche Energieträger die Klimaprobleme an. Gesellschaft und Wirtschaft stehen vor grossen Herausforderungen, zu deren Bewältigung Forschung und Entwicklung entscheidende Hilfsmittel und Innovationen beisteuern.

Das Hauptziel einer zukunftsfähigen Energiepolitik ist eine massive Reduktion des CO₂-Austosses und der Weg hin zur 2000-Watt-Gesellschaft. Wollen wir im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energien mit grossen Schritten in die Zukunft schreiten, muss die Energieforschung einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet sein. Bei den erneuerbaren Energien, aber auch wenn es um die Sicherheit- und

Entsorgungsforschung im Zusammenhang mit Atomenergie geht, haben wir ein vitales Interesse an qualitativ hochstehenden Forschungsgrundlagen. Da darf die Schweiz den Anschluss nicht verpassen.

Die Ressourcenverknappung beim Erdöl und Erdgas, der Treibhauseffekt und die atomaren Risiken erfordern eine vollkommene Neuorientierung der Energieforschungspolitik mit den Schwerpunkten erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Es braucht eine Neugewichtung der Prioritäten, damit die Forschung und Entwicklung im Bereich der erneuerbaren Energien und der effizienten Energienutzung verstärkt vorangetrieben wird.

«Sicherheit, Nachhaltigkeit und volkswirtschaftlicher Nutzen der schweizerischen Energieversorgung lassen sich durch Anstrengungen in der Forschung und Entwicklung erheblich fördern.» Diese Aussage aus dem aktuellen Konzept der Energieforschung des Bundes zeigt auf: Die Energieforschung ist kein Selbstzweck, sondern dient einem heute noch teilweise brachliegenden Potenzial. Wo dieses liegt, scheint angesichts der Endlichkeit gewisser Ressourcen und der immer bedrohlicher werdenden Klimaproblematik klar zu sein: bei den Erneuerbaren und der Energieeffizienz. Langfristig denken ist das eine, kurzfristig die richtigen Prioritäten setzen das andere. Dies muss der Politik noch pointierter als bisher gelingen. <